

sollen schöner sein als nicht gespannte; und ich will gerne annehmen, dass Sammlungen existiren mögen, für welche der spannende Künstler keine Mühe und keine Zeit gespart hat um jedes einzelne Exemplar vollkommen regelrecht herzustellen, und für welche der Besitzer die äusserste Sorgfalt anwendet, um zu verhindern, dass auch später etwa bei feuchter Luft irgendwo ein Flügelband sich löst, Sammlungen, in denen nirgends ein falsch stehender Fühler, nirgends ein zu hoch oder zu tief gespannter, nirgends ein herabhängender Flügel das Auge des Beschauers beleidigt, denn dieser hat gewiss das Recht, in einer Sammlung die darin *gewollte* Ordnung und Regelmässigkeit auch zu suchen — so muss ich doch gestehen, dass ich jenes Urtheil nur für ein Urtheil des subjektiven Geschmacks ansehen kann, der das ihm augenblicklich Angenehme mit dem objektiv Schönen verwechselt, und über den Geschmack ist nicht zu disputiren. Aber das muss behauptet werden, dass auch bei einer solchen Sammlung, wie ich sie oben vorausgesetzt habe, von wirklicher Schönheit nicht die Rede sein kann; und damit erweist sich jener Geschmack als ein Ungeschmack.

Die Hymenoptern sollen durch das Spannen in einem Momente des Fliegens dargestellt werden; aber beim Fliegen bleiben die Flügel bekanntlich in keinem Moment in ein- und derselben Stellung; sollte das Insekt solche Flügelstellung auch nur einen Augenblick bewahren, so müsste es in dem Moment, wo es beim Fliegen zu dieser Flügelstellung gelangt ist, erstarrt sein; und den Eindruck nicht nur des Gezwungenen, sondern des Erstarrtseins macht ein gespanntes Insekt darum nothwendig auf das Auge des denkenden Beschauers, ein Eindruck, der höchstens durch die Vorstellung eines eingebildeten Zweckes gemildert werden kann. Nun aber bietet eine Sammlung nicht etwa nur ein einzelnes Objekt in solchem Zustande dar, sondern Hunderte und Tausende von Thierchen, die allesamt als in ein und demselben Moment erstarrt dargestellt sind. Und ein solcher Anblick sollte schön genannt werden dürfen? Wir kennen eine bessere Schönheit, als solche gemachte, in der Natur selbst und können der die Natur nachahmenden Kunst nur in sofern dies Prädikat zubilligen, als sie die in der Natur vorhandene Schönheit mehr oder weniger erreicht, aber nicht, wo sie die Natur entstellt.

Die Lepidopterologen mögen eine Entschuldigung

darin haben, dass wenigstens die Tag-schmetterlinge kaum anders als gespannt aufbewahrt werden können, und dass bei den meisten Schmetterlingen die Farbenpracht ihrer Flügel nur an gespannten Exemplaren hervortritt, worin dort zugleich ein vernünftiger Zweck des Spannens gegeben ist, welcher bei dem Spannen der Hymenoptern gänzlich fehlt. *Das Spannen der Hymenoptern verfehlt die vorgegebenen Zwecke und hindert dieselben; es ist überdies Zeit-, Mühe- und Raumverschwendung und darum gänzlich zu verwerfen.*

(Fortsetzung folgt.)

Zur Gruppierung der Cicindelinae.

Von Fritz Rühl.

(Schluss.)

Hieher gehören: Calochroa Hope, Aenictomorpha Chaud. Cheilonycha Lacord. Abroschelis Hop., Cylindera Wstw. Catoptria Guér. Cratocheraea Chaud. Euryoda Lacord. wohl synonym mit Leptodonta Hope, Laphyra Dup. Prepusa Chaud. Euryarthron Guér. Colomera Motsch. Calostola Motsch. Thopectica Chaud. Habrotarsa Motsch. Eulampra Chaud. Eumecus Motsch. Parmecus Motsch. Mit Phyllodroma Lacord., Odontocheila Casteln. Euryomorpha Hope, und Ploechiocera Hope, fast sämmtlich Südamerikanern gelangen wir zu den durch Anschwellung des Gliedes 3 der Lippentaster in seiner ganzen Länge wieder abgetrennten Generibus Distipsidera Westw. und Megalomma Westw. um auf die flügellose Gattung Apterocessa Hope aus Coromandel zu stossen, hier reiht sich Caledonica Chaud. Myrmecoptera Germ. ebenfalls flügellos, und durch breitgedrückte Fühler kenntlich, Jansenia Chaud. Bostrichophorus Thoms. Ophryodera Chaud. Dromica Dj. an. Letztes Genus mit besonders langen Laufbeinen, flügellos, gehört wie seine vorgenannten Verwandten dem Afrikanischen Continent an. Euprosopus Dej., eine schlank geflügelte Form aus Brasilien, Cosmema Bohem., mit fadenförmigen Fühlern, Dromicidia Chaud. aus Indien sollen einen Uebergang vermitteln zu Therates Lat. Unstreitig fehlt hier eines oder einige Bindeglieder, die vielleicht noch aufgefunden werden, da der Zusammenhang bisher ein natürlicher und successiver sichtlich verschwindet.

Schon die wechselreiche Anordnung, welche die frühern Systematiker an diesem Punkte angelangt, einschlugen, lässt vermuthen, dass sie vergeblich nach einem richtigen Uebergang suchten, würden die zwischen Myrmecoptera und Therates

stehenden Genera ausfallen, so würde die Anordnung eine ganz unnatürliche werden, deren Vorhandensein ermöglicht eben noch, wie mir scheint, eine lose Verbindung. Mit Myrmecoptera verschwindet plötzlich ein auffallendes constantes Kennzeichen aller bisher genannten Genera, es sind die weit hervorragenden starken Mandibeln, die sich nun fast gänzlich unter grossen gewölbten Lefzen verbergen, die bisher zurückgesetzten kleinen Augen quellen merklich hervor und erreichen eine auffallende Grösse. Ostindien und die grossen Inseln Sumatra, Java, Borneo, Celebes liefern die Hauptcontingente der Gattung *Therates* Latr., wovon *Eurychile Bonelli* wieder ein Subgenus sein soll. *Tricondyla* Latr. mit merkwürdig hervorgequollenen Augen, *Colliuris* Latr. ebenfalls. Asiaten und artenreiche Gattungen führen zu *Pogonostoma* Kl., in Madagascar heimisch; welches wieder im Masculinum erweiterte Vorderfüsse besitzt.

Den Schluss bilden *Stenocera* Brullé, *Psilocera* Brullé, *Otenostoma* Kl. *Myrmecilla* Latr. und *Procephalus* Casteln.

Bemerkungen zu einigen amerikanischen Rhopaloceren.

Von Carl Gessner.

Unstreitig befinden sich unter den amerikanischen Tagfaltern eine Anzahl benannter Spezies, welche keine Artrechte besitzen; die ihnen imputirten Kennzeichen beziehen sich auf die Unkenntniss der variablen Doppelgenerationen:

Colias Krewaydin Edw. ist die Frühlingsgeneration von *Colias Ariadne* Edw. Die Raupen leben auf *Trifolium*.

Vanessa Interrogationis F. ist die Herbstgeneration von *Vanessa umbrosa* Sd. Die Raupen leben auf *Ulmus*.

Melitaea Tharos Boisd. ist die Herbstgeneration von *Melitaea Marcia* Lec. Die Raupen auf *Carduus*.

Pieris Protodice Boisd. ist die Frühlingsgeneration von *Pieris vernalis* Edw. Die Raupen auf *Thlapsus*.

Literaturbericht.

„Die Pflanze im alten Aegypten.“ Ihre Heimat, Geschichte, Kultur und ihre mannigfache Verwendung im sozialen Leben, in Kultur, Sitten, Gebräuchen, Medizin, Kunst. Nach den eigenen

bildlichen Darstellungen der alten Aegypter, Pflanzenresten aus Gräberfunden, Zeugnissen alter Schriftsteller, und den Ergebnissen der neuen Forschungen. Von Franz Woenig. Mit zahlreichen Originalabbildungen. Leipzig, bei Wilhelm Friedrich 1886. 8°. 426 Seiten. Preis 12 Mark.

Der Herr Verfasser hat in diesem Werke, auf dessen Erscheinen man allseitig gespannt war, eine Kenntniss der altägyptischen Periode entwickelt, welche ungetheilte Bewunderung erregt. In zehn Abschnitten ist die Verwerthung der verschiedenen Pflanzen, nach einem sorgfältig erwogenen und durchgeführten Plane niedergelegt, wobei weniger auf den Layen ermüdend wirkende Terminologie, sondern auf anmuthende und dabei streng korrekte Beschreibung gesehen ist. Wir können die Lektüre dieses gehaltreichen Buches, dem ein sorgfältiges Quellenstudium zu Grunde liegt, bestens empfehlen.

„*Exkursions-Flora des Harzes*.“ Nebst einer Einführung in die Terminologie und einer Anleitung zum Sammeln, Bestimmen und Conserviren der Pflanzen. Von W. Reineke. Quedlinburg bei Chr. Friedr. Vierweg. Kl. 8. 245 Seiten. Preis geb. 3 Mark.

Beim innigen Zusammenhang der Botanik mit der Entomologie ist das Werkchen namentlich wegen der reichhaltigen Harzflora auch angehenden Entomologen beziehungsweise Lepidoptero-
logen warm zu empfehlen.

„*Tijdschrift voor Land- en Tuinbouw en Bosch-Kultuur in Nederlandsch Oost-Indië*.“ Unter Redactie van Dd. J. C. C. W. van Nooten.

Diese Zeitschrift erscheint seit einem Jahre bei C. T. van Dorp & Cp. zu Samarang auf Java in 12 monatlichen Lieferungen, 2½ Druckbogen stark, jedoch 10 Gulden kostend. Sie behandelt ausführlich Kultur und Botanik, Hortologie auf den holländischen Sunda-Inseln.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn J. L. in M.: Dankend erhalten. Bitte dringend, in dortigen Kreisen wo möglich Anhänger und Freunde für die „Societas entomologica“ zu werben, stelle Ihnen auf Wunsch gerne eine beliebige Anzahl Nummern dieses Blattes zur Disposition.

Herrn C. P. in B.: Dankend erhalten; auch die Eier sind gut angekommen und haben sich

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Rühl Fritz

Artikel/Article: [Zur Gruppierung der Cicindelinae. 61-62](#)